

The Project Gutenberg eBook of Bilder aus den Südvogesen, by Kasimir Edschmid

This ebook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this ebook or online at www.gutenberg.org. If you are not located in the United States, you'll have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

Title: Bilder aus den Südvogesen

Author: Kasimir Edschmid

Release date: September 18, 2012 [EBook #40787]

Language: German

Credits: Produced by Jens Sadowski

*** START OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK BILDER AUS DEN
SÜDVOGESEN ***

BILDER AUS DEN SÜDVOGESEN

1.

Wie dieser See, des weißen und schwarzen, Patoisnamen: bianch mâ, nor mâ! dunkel und vokalisch heraufkommen aus der fernen Tiefe eines romanischen Dialekts, so liegen sie da, klüftig und zerrissen in der entflammten Orgel des Sturms. In den Kesseln flattert und rast das Geschiebe des Nebels, das Wasser zischt auf und dampft und die aufgesteilten Wände der Felsen bis in das Gesträhne des Fichtenmeers hinauf steigt das riesige Gejohl des Winds. Plötzlich mit überanstrengtem Gebrüll reißt der Sturm die eine Seite, frei von Nebeln, nackt auf und die Flanke des gegenüberliegenden Ufers steht steil mit ausgemeißelten und nordisch kühnen, angestraften Linien da im leis rauchenden Wasser. Dann wirren Nebel darüber, Wolkenballen sausen brodelnd hinein und in maßlosem Aufruhr tobt die weiche Masse des Dunstes im Griff des Winds.

Über den Kamm saust der Sturm, pflückt die Worte vom Mund, rast, zischt und heult wie eine Sirene. Nimmt Nebelmassen, knetet sie zusammen, wirft sie in die Luft auf wie Fontänenstrahlen, knattert in einem endlosen Zug sie über den Kamm und klatscht sie gleich Fahnen gegen den Rand der aufsteigenden Kieferwälder, die knirschen und rauchen. Wolken fliegen wie Ballen über die Haide und schnüren die Ferne zu. Tau perlt im Gestrüpp und als zwei Hunde mit erschütterndem Gekläff hinter einem Hasen jagend Kreise über die Haide ziehen, bricht die Sonne das erste tiefblaue Loch in die Revolte.

Und nun strömt der Rauch aus den Schluchten, überall steigen aus den Altaren der Forste weiße Dampfschwaden in die ausgebreitete Wärme und Täler tauchen heraus, die schroff sind mit den Kanten der Felsen, den Kanzeln aus Granit und rotbrauner Haide. Doch alles ist noch ohne Jahreszeit, ist so später Herbst wie es aufkommender Sommer sein könnte, ist anonyme Jahreszeit, Zeitlosigkeit im Sturm, sind Felsen, die sich beruhigen im Ansturm der Winde, Forste, die in der Sonne liegen und denen Herbst kein Blatt verfärbt und Frühling nichts bedeutet, sondern nur dieses: Sturm!

Und überall strahlend in den aufgewölbten Mittag brechen die Teiche auf und die Weiher, die tiefeingebettet in den Höhlen liegen, auf denen, leicht bewegt, die Sonne nun verzittert wie ein engmaschiges, tiefrotes Netz, oder die glasig geschliffen hochstarrten gleich Jade und gedunkeltem Malachit.

Gegen die Dämmerung rast der Sturm noch einmal über den Kamm und bricht mit Nebeln ein in die Wälder des Wurzelstein, in dem die Hexen nisten. Aber der Abend wird klar und verläuft bräunlich und wie Zinnober über dem See von Retournerer. Dort steht ein Forsthaus. Vor einem halbdutzend Jahren waren wir hier, Siebenzehnjährige, und die Douaniers waren hinter uns. Aber wir vertrauten uns dem Chemin des Dames und es war ein guter Weg mit seinen Serpentina und in einer Dachluke des Forsthauses, zwischen Gebälk und im Mond, spielten wir Karten die Nacht . . .

Spät abends in einem ziellosen Geblitz von Sternen brachen kreisende Lichter aus dem Berg und Kegel roten Lichts stachen in die Landschaft. Die Feuer brannten eine halbe Stunde und erregten den Wald und dann fuhr mit Fahnen und Geschrei ein Autobus an dem aufglühenden See vorüber.

2.

Nicht daß es ein Bad ist, Gérardmer, auch nicht daß es schön ist und köstlich und an einem See voll Zartheit liegt, will all dies bedeuten: Daß es Französisch ist, gibt ihm die Lässigkeit und die Linie und läßt alles begreifen und bleibt die Mitte und das Verstehenkönnen auch der Wege, die zu ihm führen und derer, die weiterziehn. So die lange Reihe der See, die von Retournemer herüber bis an es heran reichen, deren Ufer weiß sind von Reif und in deren zarten Oberflächen die Röte schwimmt vom Dach eines geziegelten Hauses und die pastellhafte Kurve des gesänftigten Höhenzugs mit dem aufflammenden Gelb der Birken. Und den bleichen Mond und die Kaskaden und den Saut des Cuves und den dunklen Farrn bei den Fichten, wie den milden Aufstieg zu den Höhen mit Kühen und den Matten nach den Gipfeln, auf denen überall mit breitausgeholtten Formen helle Landhäuser liegen wie große Aeroplane, die in das Köstliche dieser Ebene jede Minute abzustoßen scheinen. Und gleicherweise versteht sich, noch weit von der Stadt, diese Szene am Brunnen, wo ein Schulhaus liegt im Gewirr zersplitterter Häuser: Jene Parade des Lehrers über die Sauberkeit kindlicher Nägel und die Lust der Bestätigten, der Eifer am Wasser jener, die zu leicht befunden wurden und dann jener Einzugs von hundert Holzpantoffeln über die Treppe im Sang und Takt der Marseillaise.

Selbst auch da liegt noch deutlich dieser Duft und führt dieses nahe: Wo das dünne Gesträhn der Fontaine Paxion schon in ein königliches Meer von Matten weist, wo das Tal der Moselotte durch ein glänzendes lichtetes Land mit hellen Wegen, vorbei am Gesang der Webereien, wie befreit und erhoben zieht und die zerstreuten Chalets mit zinkbeschlagenen Fronten wie große starke Vögel mit blitzenden und weißen Brüsten an den Bergrücken hocken und auch das Düstere des Lac des Corbeaux ein versöhnlicher Himmel, leicht gemischt aus Messing, Silbergrün und grauglänzendem Lila, lächelnd übersteigt.

Weil es noch früh ist am Tage und spät im Jahr, sieht man nicht viele Menschen in diesem Bade Gérardmer. Nur das noch dampfende Weiß straßenlanger Leinen, die gerade gewebt wurden, bleicht auf allen Wiesen um die Stadt. Aber die Promenaden laufen vornehm um den See, zärtlich wehmütig fallen Blätter über die Wege, die bereift sind. Eine klare Oktobersonne mit festlichem Orange rinnt über die verschlossenen Läden der grollen und ländlichen Hotels und über den Park mit den Villen und Chalets. Die weißen Brote und Trauben leuchten aus den Läden, das Land ist voll Licht, in dem schwanke Nebel erzittern. Zwischen den Bäumen erkennt man nur leicht verschwommen einen Zug Infanteristen, deren Hosen rot brennen und die im Stechschritt den Platz umqueren. Vor der Mole liegen viele Ruderboote und ein farbig aufgetakeltes Segelschiff wiegt sich gelassen auf den blitzenden Wellen. Und indem aus dem Rauch des Sees plötzlich und sich lösend eine Motorjacht stampfend herausbricht, tun die Uhren der Stadt, eine vornehm und mit feiner Ruhe hinter der anderen zurücktretend, einen Stundenschlag.

3.

Hier hat sich ein Komplex Historie hingelagert. Dies kleine Tal war die Kulturstätte des Oberelsaß. Unglaublich den Höhenzug dominierend, reckt Murbach seinen Torso auf. Chor und Querschiff nur sind erhalten. Und doch ist dieser Rest zusammengeballte romanische Stärke von ungeheurer Kraft. Seitlich der Vierung laufen die hohen Türme, von einem Sattel verbunden, in die Höhe und geben der breiten Brust ein unsagbar Beschwingtes. Die Türme sind schon gesäult und diese französischen Einflüsse, die durchbrochenen Fenster, motivisch wiederkehrende Schachbrettfriese und die viele Ornamentik, die die Breite mildert und doch der Fläche das Ausgespannte nicht raubt, bewirken Eleganz in dem Athletischen der Struktur und geben der Wucht und Würde Aufstieg, Grazie und etwas Fliegendes. Im Ganzen: Gewalt — wie ein maßloses, edles Tier, ein wenig verächtlich herabschauend, steht die Kirche in dem viel zu kleinen, verlassenen Tal. Niederdrückend und hoch spannen sich innen in Chor und Querschiff die Bogen zu einem Gewölbe, das voll ist von Sonne, Erschauern und dem Sang einer Biene.

Hier wurde Pirmin, von Reichenau her verschlagen, angesiedelt — im achten Jahrhundert — das Kloster wuchs, ward Fürstabtei, reichsunmittelbar, gefürchtet, berühmt. Sie dehnten ihre Herrschaft weit aus, kolonisierten, expansierten sich, gründeten Kirchen, Filialen, besaßen über hundert Dörfer und Städte, wurden die Zentrale der Geistigkeit. Zeitweis hatten sie sogar Luzern. An den Gründungen der Umgebung läßt sich im Maß der Baustile ihre Geschichte verfolgen. Zuerst Lautenbach, dem sie eine romanische Kirche bauten, auch stiernackig, vollflankig und auch wieder gemildert und versöhnt durch anmutige Säulenbogen. Drinnen im Chor sind noch hellblitzende alte Fenster, das Gestühl ist mit expressionistischen, lüstern verrenkten Tierbildagraffen geziert, eine wundervoll geschnitzte Barockkanzel hängt im Schiff. Die alten Säulen sind barock verstickt und das Ganze ist noch nicht jener verhängnisvollen „stilechten“ Renovierung verfallen, die mancherorts im Elsaß so sehr beliebt ist. Denn auch der Sandstein hat eine von den Jahrhunderten gezeitigte Seele und diese liegt als Stimmungsgehalt mehr und vielfach tiefer gesenkt in den Umarbeitungen der Barockzeit als in der

hellgestrichenen, korrekt ursprünglich hergerichteten Formalität, die dem Auge nicht wohl tut, dem Gefühl aber lästig ist.

Dann gründeten die Murbacher St. Leodegar in Gebweiler, zu zwei Fassadentürmen einen starken Vierungsturm, mit allen Zeichen des Übergangs ins Gotische.

Und als viel später die Abtei aufgehoben und in ein weltliches Ritterstift gewandelt ward, zogen die Murbacher nach Gebweiler und bauten die klassizistische jüngere St. Leodegar, ganz im Typ der schweren Zentrale, aber im Signum einer ganz anderen Zeit. Der Altar trägt die Bundeslade, ein Sarkophag öffnet sich, aus dem (volles Rokoko) Wolken steigen, die Engel höher tragen bis ganz oben zu dem weiten, von gelbem Licht durchstrahlten Auge Gottes.

Und da neben diesen beiden das kleine Gebweiler noch eine große Kirche der Dominikaner hat, erschrak es ob dieses allzureichen Segens und verwandelte ihr Schiff zur Markthalle und den Chor zum Konzertsaal. Den Knaben der Stadt aber hing es viele Schilde auf, die ihnen unter großen Pönitenzen verboten, mit Steinen nach diesem Gebäude zu werfen.

Am alten Rathaus hängt neben dem Zeichen der Stadt, einer rot- und blauen Zipfelmütze, das Wappen: Der springende Hund von Murbach wie ein Protest gegen dies fabrikenstampfende Tal.

4.

Langsam gleitet die Sonne aus dem Tal in einem Streif, der die Höhen hinaufeilt, die Luft bekommt etwas Stehengebliebenes voll von tiefer Farbe und plastischer Ruhe. Keine Vögel singen mehr und wie der Abend die Dörfer zudeckt, geht selbst kein Wind. Wenige Leute, die die Straße queren, machen schlurfendes Geräusch. Nur die schweren Kirchen widerstehen mit ihrem wuchtigen Kontur der Dämmerung. Dann brechen die Lichter aus den Fenstern, hart hämmern die Glocken über die Dächer und die kleinen Städte, fern Industrie, Eisenbahn und Kultur, sind tot. Mit stillen, aus Jahrzehnten heraufgewachsenen Gesten, beginnt dann das Leben in den Häusern, die voll Heimlichkeit sind und Gebälk.

Madame tritt in die Tür, hebt den geschwungenen Hafen anmutig und lächelnd bis schräg vor das Gesicht und meldet das Essen. Sie trägt die dampfende Suppe über die Diele hinüber in das andere Zimmer mit den großblumigen, seltsam abgedämpften und verbrauchten Tapeten und den dreieckten verblaßten Rideaux. Vom Ofen geht Wärme langsam durch das Zimmer, das Ofenrohr mit den spiralischen Windungen knistert, in der Ecke unter dem großen ovalen Spiegel steht ein Klavier, auf dem alte Notenbücher liegen, die merkwürdige Stiche haben und in denen Stücke stehen von Rameau. Das Weiß der Decke, Silber, die großen blutroten Räder Schinken, glitzgelber Wein in schlanken Karaffen atmen Schönheit und Feierlichkeit. Die Gläserkanten funkeln, der trübe Spiegel beschlägt sich mit Wärme, auf dem Ofen beginnt ein Spielzeug zu gehen und im Gestühl und dem Parterre hebt ein Knacken an. Die Scheiben der Fenster sind angelaufen, Madame bringt neuen Wein.

Über dem Tal liegt der Sternhimmel und wenige Laternen verbreiten ein seltsames Spiel von Schatten und geheimnisvollem Licht. Von den Kreuzungen fallen rotgelbe Streifen in das schräge und auf- oder absteigende Gekrümm einer Straße, und wie sie im Weiterscheinen nur noch hellere Vertiefungen des Dunkels sind, lösen sich alle Dinge zu neuen abenteuerlichen Formen in ihnen auf. Diese gespenstischen Toreinfahrten wirken mit riesigen Dimensionen, Treppen, die im Schatten liegen, reißen sich maßlos plötzlich in die Höhe. Große Fronten von Ökonomien mit mittelalterlichem Gedunkel und kopfgroßen Fenstern voll gelben Lichts ganz oben, türmen sich seitlings auf, wo die andere Breite der Straße tief und düster in Gärten und Höfe fällt. Hinter dem vorspringenden Dach eines Stalles verschwindet die schnelle Silhouette eines Liebespaares, kreuzweis die Arme verschnürt.

Später, nach dem elften Stundenschlag läuft der Mond über die Stadt. All diese kleinen Vogesenstädte haben eine place du tilleul oder wie sie immer heißt, von alten starken, selbstbewußten Häusern quer umringt, mit einem alten Baum, einem Brunnen, der immer rauschend in lange Tröge fällt, an denen das Eisenwerk schön ist und die Form alt. Drüber kriecht der Mond, in großen Linien ziehen über die Dächer die straffen Gurten der Höhenzüge, die blau und silbern sind. Scheu weichen die Laternen zurück. Aus der Schmiede klopft noch als einziger Laut in der Nacht ein Hammer und blinkt Rotlicht. Dann spielt der Mond die ganze Nacht mit Geschnitz, Gebälk, Giebeln und Gestühl.

Ein paar Rufe, kurzes Geklirr, das ist die Sensation, die der Morgen aufjagt. Es dauert lang bis die Sonne ins Tal kommt, aber sie macht früh hell und die Schornsteine verströmen weiß und tonlos hellen Rauch in die Rosastriche am Himmel. Die Glocken hämmern die Viertelstunden herunter und die Stille wächst. Kaffee qualmt in dem Zimmer, voll von schwerem Holzwerk und kleinen Fenstern. Zwei Männer treten ein, langsam grüßen sie, Worte fallen von ihrem Mund, als wäre es Mühe, sie trinken einen Likör, stehn schwerfällig, indem ihre Blusen sich blähen, auf, grüßen und gehen. Dann schlägt es acht.

Und nun beginnt die einzige Seltsamkeit. Denn das ist die Zeit der Schule, und da

diese schweren und schönen Kinder nur in der letzten zusammengerafften Minute diesen Gang tun und am Ende, oben, des Städtchens eines laufend beginnt und unterwegs alles aus aufgerissenen Toren sich anschließt, unbewegt, springend und stumm, so braust das harte Melos der Holzschuhe durch die eingeschlafene Stille als wie ein vielstimmiger Choral.

5.

Dies ist die Gegend starkgeschichteter Berge und des Herbstes.

Viele Marienfäden verspinnen sich in die Matten, und diese laufen die Abhänge hinunter und wechseln hinüber in die steile Schönheit steinerner Wege. Dies sind ganz die Vogesen: braunrote Flächen ausgespannt in die Sonne und Abhänge voll von Geröll und dem wunderbaren Spielwerk der Linien, beherrscher Kraft, Sehne, Muskel und schwerer Herbigkeit. Überall stehen Heidelbeeren, blau und solche, die noch rot sind wie Johannistrauben. Anemonen und graue Skabiosen stehen in der Waldung. Hasenlattig und Tausendguldenkraut, schwedischer Klee, Moschusmalve und Bitterich betupfen das Gebirg. Brombeeren strecken sich an sonnigen Plätzen, und ihre Früchte erreichen ungeahnte Süße, und Tollkirschen mischen sich in sie mit ihren tiefschwarzen Fruchtknospen, glänzender als japanischer Lack. Zerzaust mit Ziegenbärten von Moos wagt sich Buchenwerk noch ein Stück höher. Dann aber ist alles Matte und Gestein, das sich breit in die Sonne legt und herrlich stark ist und einsamer als je, weil die Fermen schon seit Michael geschlossen sind und der Gesang der Kuhglocken in die Täler glitt.

Nur wenige erlauchte Gipfel geben in einer überschwenglichen Ausgestreutheit das Bunte, Viele und die Augen Verführende in geballten und durch die Distanz heroischen Zusammenhängen. Ein Konzert von Schlünden und Aufstiegen umkreist den Horizont. Die Last der Gipfel spreitet sich ausgebuchtet oder in konvexer Wölbung in die Kessel. Abhänge sausen zur Ebene. Steinige, zerhackte Klippen hemmen den Fall der Kämme und reißen sie plötzlich hinab. Und aus der strengen Herrlichkeit des Steingerölls und der Echo, den waldlos nackten, muskulösen Bergrücken, den Kesseln und dem unendlichen Gekreuz gestraffter, sich schneidender und überschlagender Linien baut sich der Wahnsinn und die Wucht eines Panoramas von niederschlagender Gewalt.

Dann aber ist alles voll Herbst.

Braunroten Schaum schlagen die Wellen der Wälder nach den Gipfeln, denen die dunklen Fichten sich entgegenstemmen und wie zerstäubter Ocker ist der Abend über ihnen. Hügel und Berge, Täler und Furchen hinan ist alles aufgeflammt und fällt glühend zurück in die Rinnen und Weiher, in denen Forellen auffunkeln und färben sie voll mit reifem Karmosin und Inkarnat. Wie Bäche rinnen die kleinen Dörfer in die großen Täler, an denen die Rebenterrassen aufsteigen, und wie eine entrollte Fahne breitet sich der Herbst, gesammelt aus tausend kleinen Wimpeln, aus durch das Sankt Gregoriental, das trieft von dem blendenden Weiß des Käses, der Butter und des Brotes, und prescht mit Brausen über die hohen Kathedralen hinein wie ein Meer in das silbrige Gefäß des Ried.

Kasimir Edschmid.

Anmerkung zur Transkription

Quelle: Die weißen Blätter, Verlag der weißen Bücher, Leipzig, 1914, pp. 468-475.

*** END OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK BILDER AUS DEN SÜDVOGESEN

Updated editions will replace the previous one—the old editions will be renamed.

Creating the works from print editions not protected by U.S. copyright law means that no one owns a United States copyright in these works, so the Foundation (and you!) can copy and distribute it in the United States without permission and without paying copyright royalties. Special rules, set forth in the General Terms of Use part of this license, apply to copying and distributing Project Gutenberg™ electronic works to protect the PROJECT GUTENBERG™ concept and trademark. Project Gutenberg is a registered trademark, and may not be used if you charge for an eBook, except by following the terms of the trademark license, including paying royalties for use of the Project Gutenberg trademark. If you do not charge anything for copies of this eBook, complying with the trademark license is very easy. You may use this eBook for nearly any purpose such as creation of derivative works, reports, performances and research. Project Gutenberg eBooks may be modified and printed and given away—you may do practically ANYTHING in the United States with eBooks not protected by U.S. copyright law. Redistribution is subject to the trademark license, especially commercial redistribution.

START: FULL LICENSE THE FULL PROJECT GUTENBERG LICENSE PLEASE READ THIS BEFORE YOU DISTRIBUTE OR USE THIS WORK

To protect the Project Gutenberg™ mission of promoting the free distribution of electronic works, by using or distributing this work (or any other work associated in any way with the phrase “Project Gutenberg”), you agree to comply with all the terms of the Full Project Gutenberg™ License available with this file or online at www.gutenberg.org/license.

Section 1. General Terms of Use and Redistributing Project Gutenberg™ electronic works

1.A. By reading or using any part of this Project Gutenberg™ electronic work, you indicate that you have read, understand, agree to and accept all the terms of this license and intellectual property (trademark/copyright) agreement. If you do not agree to abide by all the terms of this agreement, you must cease using and return or destroy all copies of Project Gutenberg™ electronic works in your possession. If you paid a fee for obtaining a copy of or access to a Project Gutenberg™ electronic work and you do not agree to be bound by the terms of this agreement, you may obtain a refund from the person or entity to whom you paid the fee as set forth in paragraph 1.E.8.

1.B. “Project Gutenberg” is a registered trademark. It may only be used on or associated in any way with an electronic work by people who agree to be bound by the terms of this agreement. There are a few things that you can do with most Project Gutenberg™ electronic works even without complying with the full terms of this agreement. See paragraph 1.C below. There are a lot of things you can do with Project Gutenberg™ electronic works if you follow the terms of this agreement and help preserve free future access to Project Gutenberg™ electronic works. See paragraph 1.E below.

1.C. The Project Gutenberg Literary Archive Foundation (“the Foundation” or PGLAF), owns a compilation copyright in the collection of Project Gutenberg™ electronic works. Nearly all the individual works in the collection are in the public domain in the United States. If an individual work is unprotected by copyright law in the United States and you are located in the United States, we do not claim a right to prevent you from copying, distributing, performing, displaying or creating derivative works based on the work as long as all references to Project Gutenberg are removed. Of course, we hope that you will support the Project Gutenberg™ mission of promoting free access to electronic works by freely sharing Project Gutenberg™ works in compliance with the terms of this agreement for keeping the Project Gutenberg™ name associated with the work. You can easily comply with the terms of this agreement by keeping this work in the same format with its attached full Project Gutenberg™ License when you share it without charge with others.

1.D. The copyright laws of the place where you are located also govern what you can do with this work. Copyright laws in most countries are in a constant state of change. If you are outside the United States, check the laws of your country in addition to the terms of this agreement before downloading, copying, displaying, performing, distributing or creating derivative works based on this work or any other Project Gutenberg™ work. The Foundation makes no representations concerning the copyright status of any work in any country other than the United States.

1.E. Unless you have removed all references to Project Gutenberg:

1.E.1. The following sentence, with active links to, or other immediate access to, the full Project Gutenberg™ License must appear prominently whenever any copy of a Project Gutenberg™ work (any work on which the phrase “Project Gutenberg” appears, or with which the phrase “Project Gutenberg” is associated) is accessed, displayed, performed, viewed, copied or distributed:

This eBook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this eBook or online at www.gutenberg.org. If you are not located in the United States, you will have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

1.E.2. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is derived from texts not protected by U.S. copyright law (does not contain a notice indicating that it is posted with permission of the copyright holder), the work can be copied and distributed to anyone in the United States without paying any fees or charges. If you are redistributing or providing access to a work with the phrase “Project Gutenberg” associated with or appearing on the work, you must comply either with the requirements of paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 or obtain permission for the use of the work and the Project Gutenberg™ trademark as set forth in paragraphs 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.3. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is posted with the permission of the copyright holder, your use and distribution must comply with both paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 and any additional terms imposed by the copyright holder. Additional terms will be linked to the Project Gutenberg™ License for all works posted with the permission of the copyright holder found at the beginning of this work.

1.E.4. Do not unlink or detach or remove the full Project Gutenberg™ License terms from this work, or any files containing a part of this work or any other work associated with Project Gutenberg™.

1.E.5. Do not copy, display, perform, distribute or redistribute this electronic work, or any part of this electronic work, without prominently displaying the sentence set forth in paragraph 1.E.1 with active links or immediate access to the full terms of the Project Gutenberg™ License.

1.E.6. You may convert to and distribute this work in any binary, compressed, marked up, nonproprietary or proprietary form, including any word processing or hypertext form. However, if you provide access to or distribute copies of a Project Gutenberg™ work in a format other than “Plain Vanilla ASCII” or other format used in the official version posted on the official Project Gutenberg™ website (www.gutenberg.org), you must, at no additional cost, fee or expense to the user, provide a copy, a means of exporting a copy, or a means of obtaining a copy upon request, of the work in its original “Plain Vanilla ASCII” or other form. Any alternate format must include the full Project Gutenberg™ License as specified in paragraph 1.E.1.

1.E.7. Do not charge a fee for access to, viewing, displaying, performing, copying or distributing any Project Gutenberg™ works unless you comply with paragraph 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.8. You may charge a reasonable fee for copies of or providing access to or distributing Project Gutenberg™ electronic works provided that:

- You pay a royalty fee of 20% of the gross profits you derive from the use of Project Gutenberg™ works calculated using the method you already use to calculate your applicable taxes. The fee is owed to the owner of the Project Gutenberg™ trademark, but he has agreed to donate royalties under this paragraph to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation. Royalty payments must be paid within 60 days following each date on which you prepare (or are legally required to prepare) your periodic tax returns. Royalty payments should be clearly marked as such and sent to

the Project Gutenberg Literary Archive Foundation at the address specified in Section 4, "Information about donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation."

- You provide a full refund of any money paid by a user who notifies you in writing (or by e-mail) within 30 days of receipt that s/he does not agree to the terms of the full Project Gutenberg™ License. You must require such a user to return or destroy all copies of the works possessed in a physical medium and discontinue all use of and all access to other copies of Project Gutenberg™ works.
- You provide, in accordance with paragraph 1.F.3, a full refund of any money paid for a work or a replacement copy, if a defect in the electronic work is discovered and reported to you within 90 days of receipt of the work.
- You comply with all other terms of this agreement for free distribution of Project Gutenberg™ works.

1.E.9. If you wish to charge a fee or distribute a Project Gutenberg™ electronic work or group of works on different terms than are set forth in this agreement, you must obtain permission in writing from the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the manager of the Project Gutenberg™ trademark. Contact the Foundation as set forth in Section 3 below.

1.F.

1.F.1. Project Gutenberg volunteers and employees expend considerable effort to identify, do copyright research on, transcribe and proofread works not protected by U.S. copyright law in creating the Project Gutenberg™ collection. Despite these efforts, Project Gutenberg™ electronic works, and the medium on which they may be stored, may contain "Defects," such as, but not limited to, incomplete, inaccurate or corrupt data, transcription errors, a copyright or other intellectual property infringement, a defective or damaged disk or other medium, a computer virus, or computer codes that damage or cannot be read by your equipment.

1.F.2. LIMITED WARRANTY, DISCLAIMER OF DAMAGES - Except for the "Right of Replacement or Refund" described in paragraph 1.F.3, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the owner of the Project Gutenberg™ trademark, and any other party distributing a Project Gutenberg™ electronic work under this agreement, disclaim all liability to you for damages, costs and expenses, including legal fees. YOU AGREE THAT YOU HAVE NO REMEDIES FOR NEGLIGENCE, STRICT LIABILITY, BREACH OF WARRANTY OR BREACH OF CONTRACT EXCEPT THOSE PROVIDED IN PARAGRAPH 1.F.3. YOU AGREE THAT THE FOUNDATION, THE TRADEMARK OWNER, AND ANY DISTRIBUTOR UNDER THIS AGREEMENT WILL NOT BE LIABLE TO YOU FOR ACTUAL, DIRECT, INDIRECT, CONSEQUENTIAL, PUNITIVE OR INCIDENTAL DAMAGES EVEN IF YOU GIVE NOTICE OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

1.F.3. LIMITED RIGHT OF REPLACEMENT OR REFUND - If you discover a defect in this electronic work within 90 days of receiving it, you can receive a refund of the money (if any) you paid for it by sending a written explanation to the person you received the work from. If you received the work on a physical medium, you must return the medium with your written explanation. The person or entity that provided you with the defective work may elect to provide a replacement copy in lieu of a refund. If you received the work electronically, the person or entity providing it to you may choose to give you a second opportunity to receive the work electronically in lieu of a refund. If the second copy is also defective, you may demand a refund in writing without further opportunities to fix the problem.

1.F.4. Except for the limited right of replacement or refund set forth in paragraph 1.F.3, this work is provided to you 'AS-IS', WITH NO OTHER WARRANTIES OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR ANY PURPOSE.

1.F.5. Some states do not allow disclaimers of certain implied warranties or the exclusion or limitation of certain types of damages. If any disclaimer or limitation set forth in this agreement violates the law of the state applicable to this agreement, the agreement shall be interpreted to make the maximum disclaimer or limitation permitted by the applicable state law. The invalidity or unenforceability of any provision of this agreement shall not void the remaining provisions.

1.F.6. INDEMNITY - You agree to indemnify and hold the Foundation, the trademark owner, any agent or employee of the Foundation, anyone providing

copies of Project Gutenberg™ electronic works in accordance with this agreement, and any volunteers associated with the production, promotion and distribution of Project Gutenberg™ electronic works, harmless from all liability, costs and expenses, including legal fees, that arise directly or indirectly from any of the following which you do or cause to occur: (a) distribution of this or any Project Gutenberg™ work, (b) alteration, modification, or additions or deletions to any Project Gutenberg™ work, and (c) any Defect you cause.

Section 2. Information about the Mission of Project Gutenberg™

Project Gutenberg™ is synonymous with the free distribution of electronic works in formats readable by the widest variety of computers including obsolete, old, middle-aged and new computers. It exists because of the efforts of hundreds of volunteers and donations from people in all walks of life.

Volunteers and financial support to provide volunteers with the assistance they need are critical to reaching Project Gutenberg™'s goals and ensuring that the Project Gutenberg™ collection will remain freely available for generations to come. In 2001, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation was created to provide a secure and permanent future for Project Gutenberg™ and future generations. To learn more about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation and how your efforts and donations can help, see Sections 3 and 4 and the Foundation information page at www.gutenberg.org.

Section 3. Information about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation

The Project Gutenberg Literary Archive Foundation is a non-profit 501(c)(3) educational corporation organized under the laws of the state of Mississippi and granted tax exempt status by the Internal Revenue Service. The Foundation's EIN or federal tax identification number is 64-6221541. Contributions to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation are tax deductible to the full extent permitted by U.S. federal laws and your state's laws.

The Foundation's business office is located at 809 North 1500 West, Salt Lake City, UT 84116, (801) 596-1887. Email contact links and up to date contact information can be found at the Foundation's website and official page at www.gutenberg.org/contact

Section 4. Information about Donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation

Project Gutenberg™ depends upon and cannot survive without widespread public support and donations to carry out its mission of increasing the number of public domain and licensed works that can be freely distributed in machine-readable form accessible by the widest array of equipment including outdated equipment. Many small donations (\$1 to \$5,000) are particularly important to maintaining tax exempt status with the IRS.

The Foundation is committed to complying with the laws regulating charities and charitable donations in all 50 states of the United States. Compliance requirements are not uniform and it takes a considerable effort, much paperwork and many fees to meet and keep up with these requirements. We do not solicit donations in locations where we have not received written confirmation of compliance. To SEND DONATIONS or determine the status of compliance for any particular state visit www.gutenberg.org/donate.

While we cannot and do not solicit contributions from states where we have not met the solicitation requirements, we know of no prohibition against accepting unsolicited donations from donors in such states who approach us with offers to donate.

International donations are gratefully accepted, but we cannot make any statements concerning tax treatment of donations received from outside the United States. U.S. laws alone swamp our small staff.

Please check the Project Gutenberg web pages for current donation methods and addresses. Donations are accepted in a number of other ways including checks, online payments and credit card donations. To donate, please visit: www.gutenberg.org/donate

Section 5. General Information About Project Gutenberg™ electronic works

Professor Michael S. Hart was the originator of the Project Gutenberg™ concept

of a library of electronic works that could be freely shared with anyone. For forty years, he produced and distributed Project Gutenberg™ eBooks with only a loose network of volunteer support.

Project Gutenberg™ eBooks are often created from several printed editions, all of which are confirmed as not protected by copyright in the U.S. unless a copyright notice is included. Thus, we do not necessarily keep eBooks in compliance with any particular paper edition.

Most people start at our website which has the main PG search facility:
www.gutenberg.org.

This website includes information about Project Gutenberg™, including how to make donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, how to help produce our new eBooks, and how to subscribe to our email newsletter to hear about new eBooks.